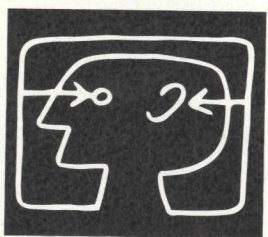


KAMPF DER DIGITALEN SYSTEME



Die erste Funkausstellung in einem Berlin ohne Mauer: Mehr Besucher als je zuvor schoben sich durch die Hallen und bekamen Augenflimmern vom vielen flimmerfreien Fernsehen. Nicht ganz so spektakulär ging es im HiFi-Bereich zu, denn der Kampf der digitalen Systeme fand weitgehend hinter verschlossenen Türen statt.

■ Bildschirmformat 16:9 und 100-Hertz-Technik – diese Schlagworte hämmerten unaufhörlich auf die Besucherströme ein. Doch hinter den Kulissen beherrschten zwei andere Begriffe die Diskussion, zumindest unter HiFi-Insidern: DCC und Mini-Disc. Auf den Pressekonferenzen waren sie denn auch zu bestaunen, die ersten Prototypen der datenreduzierten Digitalrecorder. Die Namen Philips und Technics stehen hinter der Digital Compact Cassette, die im April '92 eingeführt werden soll. Auf der anderen Seite kämpft Sony – bisher im Alleingang – für die Mini-Disc, die erst Ende nächsten Jahres marktreif sein wird.

■ Beide Seiten führen überzeugende Argumente ins Feld: DCC-Recorder haben den Vorteil, daß sie auch herkömmliche Analogcassetten abspielen können, während die Mini-Disc mit ihren kompakten Maßen, dem

schnellen Zugriff und der verschleißfreien Abtastung glänzt. Faszinierend am Sony-System ist vor allem die elektronische Zwischenspeicherung, die Aussetzer bei Erschütterungen abpuffert. Wir konnten uns davon überzeugen, daß der Recorder auch ohne Mini-Disc noch drei Sekunden weiterspielt. Sony-Kommentar: „It's not a trick, it's a Sony.“ Ohne Zweifel hat das Mini-Scheibchen den größeren Hi-Tech-Charme – DCC dagegen die besseren Erfolgsaussichten.

■ Denn der Verbraucher wird sich für das System entscheiden, das von den meisten Geräteanbietern und vor allem von der Musikindustrie unterstützt wird. Und da scheint Philips im Moment die besseren Karten zu haben. Neben Technics haben sich bereits Grundig, Telefunken, Bang & Olufsen, Sanyo und Yamaha für DCC entschieden, weitere Gerätehersteller signalisieren uns auf der Messe, daß

sie DCC favorisieren. Und obwohl Sony einige wohlwollende Worte aus den Reihen der Musikindustrie aufbieten konnte, scheint die Mehrheit der Plattenfirmen doch hinter DCC zu stehen. „Everybody is supporting DCC“, tönt es denn auch optimistisch aus dem Philips-Lager. Bei Sonopress und Polygram stehen schon die Duplizieranlagen bereit: 500 Titel sollen zum DCC-Start am Markt sein.

■ Neben DCC und Mini-Disc macht auch die beispielbare CD wieder von sich reden. Geräte für die einmal beispielbare Scheibe zeigten Kenwood, Pioneer und Marantz. Einen Recorder für die beliebig oft löschbare CD bringt Sanyo Anfang '92 für 1500 Mark. Diese Scheiben können allerdings nicht auf herkömmlichen CD-Playern abgespielt wer-



Ab April 92 soll der digitale Compact-Cassettenrecorder DCC 900 von Philips in den Läden stehen. Voraussichtlicher Preis: 1200 Mark



Kodak stellte einen Photo-CD-Spieler vor, mit dem sich die Urlaubsphotos in hoher Qualität auf dem Fernseher betrachten lassen.

Philips-Tochter Marantz zeigte auf der IFA einen Recorder für die digitale Compact Cassette.



den. Und DAT? Entwickelt sich allen Unkenrufen zum Trotz ganz munter. Alle namhaften Hersteller haben DAT-Recorder im Programm – neuerdings auch Onkyo und Pioneer. Seinem Ruf als Preisbrecher bleibt Sony treu: Der billigste DAT-Recorder im 43er-Standardformat ist der neue DTC-670 für ganze 1000 Mark.

■ Aus den Startlöchern scheint nun endlich der digitale Hörfunk zu kommen. Grundig bringt gleich fünf Modelle auf den Markt, Telefunken kommt mit einem 1500-Mark-Gerät mit durchstimmbarem Kabeingang, und auch Denon und Onkyo werden in ähnlicher Preisklasse mit von der Partie sein. Den teuersten DSR-Tuner gibt's bei Revox: 3400 Mark kostet der H 7 mit Kabel- und Direkteingang. Übrigens sind die 16 Kanäle des ersten DSR-Pakets jetzt voll belegt: Zur IFA ging das Classic-Rock-Programm Radio Xanadu auf den Satelliten. Wann die Bundespost ein zweites DSR-Paket aufmacht, steht noch offen. Aber immerhin hat die Telekom inzwischen neun Millionen Haushalte ans Breitbandkabel angeschlossen und wird bis Ende des Jahres 80 Prozent der Kabelnetze mit DSR versorgen.

■ Wer für die neuen Digitalquellen einen digitalen Verstärker sucht, wird bei Grundig Fine Arts fündig: Das 2200 Mark teure Top-Modell ist mit einem Digital/Analog-Wandler bestückt. Eine preiswerte Alternative ist der kleine Fine Arts A-905, der zwar keinen eingebauten Wandler, aber digitale Ein- und Ausgänge und einen zugehörigen Aufnahmewähler hat. Man braucht also beim Aufnehmen von verschiedenen Digitalquellen auf DAT nicht umzustöpseln – eine clevere Idee, die in Kürze auch bei Philips-Verstärkern realisiert werden soll.

■ Es gäbe noch viel zu berichten über die unzähligen Neuheiten der IFA: immer edlere Auto-HiFi-Komponenten, immer ausgefallenerer Lautsprecher. Und über Highender im Digitaltrend: Analog-Guru Linn bringt den ersten CD-Player! Und wo

Visaton steigt nun auch ins Fertigboxen-Geschäft ein und präsentierte drei optisch sehr gelungene Standlautsprecher.



Bei Philips konnten die IFA-Besucher sehr ansprechende Designstudien bewundern, die sich mit dem Thema Technik und Wohnen befaßten.



Digitaler IFA-Schocker für alle Linn-Fanatiker: So sieht der brandneue Linn-CD-Player aus, der aus Laufwerk und Wandler besteht.



bleiben in dieser Neuheitenflut die Anbieter aus den neuen Bundesländern? Überwiegend auf der Strecke. Das ehemalige RFT-Kombinat, das einst die gesamte DDR mit Unterhaltungselektronik versorgte, hat sich auf den Fernsehbereich zurückgezogen. Das Dessauer Magnetbandwerk versucht einen Neubeginn mit Profi-Produkten, und schließlich konnten wir noch einen Anbieter von Lautsprecherchassis aus dem Osten auftun. Eigentlich eine magere Ausbeute für eine wiedervereinigte Funkausstellung.



Mit dieser Kombi aus CD-Laufwerk und D/A-Wandler will Denon endgültig ins High-End-Geschäft einsteigen. Der Zeitpunkt ist aber noch offen.



Von Dual stammt dieses Analog-Laufwerk. Es enthält die bewährte Technik des bisherigen Topmodells auf einer eleganten Steinplatte.

Der Technics SL-XP700 ist derzeit der flachste CD-Player der Welt.



Die Flunder

■ Haben Sie noch Platz im Sacko? Dann haben Sie auch Platz für den SL-XP700 von Technics – das ist zur Zeit einer der flachsten CD-Player auf dem Markt. Mit 17,9 Millimetern Höhe ist er kaum dicker als zwei CD-Hüllen, mit 300 Gramm gehört er in die Federgewichtsklasse. Daß beim Abspecken die Technik nicht auf der Strecke geblieben ist, beweisen zum Beispiel der 18-Bit-Digitalfilter mit

achtfachem Oversampling und die für beide Stereokanäle getrennten D/A-Wandler. Sein Preis: etwa 600 Mark.

BUCHBESPRECHUNG

Tonkonserven, ganz gleich ob Cassette, Schallplatte oder CD, werden von uns allen tagaus, tagein wie selbstverständlich benutzt – aber irgendwoher müssen die Dinger ja auch kommen. Der Ursprung praktisch jeder Musikkassette ist die Aufnahme, also das Festhalten eines musikalischen Ereignisses auf einem entsprechenden Medium. Im HiFi-Wiedergabebereich wird stets darüber diskutiert, wie „es klingt“ – aber realistisch betrachtet, wird ein wesentlicher Teil dieser Diskussion ja schon im Aufnahmestudio vorweg entschieden. Für den HiFi-Fan ist es deshalb interessant zu wissen, wie es im Studio eigentlich zugeht, wie die Aufnahme entsteht, welche Möglichkeiten zur Klangbeeinflussung dem Toningenieur zur Verfügung stehen und mit welchen Problemen man dort konfrontiert wird.

Das vorliegende Buch von Hans Mühlbauer zeigt, wie ein Aufnahmeprojekt erfolgreich anzupacken ist und wie eine Aufnahme in der Praxis abläuft. Darüber hinaus sind auch wertvolle Informationen für den Hobby-„Tonmeister“ enthalten; Bandmaschine, DAT-Recorder und bald auch die beispielbare CD stellen ja ein HiFi-Handwerkszeug dar, dessen Möglichkeiten mit simpler Vervielfältigung vorhandener Konserven bei weitem noch nicht ausgenutzt sind...

Hans Mühlbauer:
„Tonstudio-Praxis
für Einsteiger“.
Franz-Verlag.
19,80 Mark.



Hören mit Arcus-Ohren

■ Der Berliner Lautsprecherspezialist Arcus ergänzt seine AS-Serie: zum einen um das Subwoofer-Satelliten-System Arcus Trio, das mit 100 Watt Sinus belastbar ist – zum anderen um die nach dem Baßreflexsystem arbeitenden, superschlanken Standsäulen AS 6, ebenfalls mit 100 Watt Leistung. Beide Neulinge tragen Schwarz, vergoldete Anschlußklemmen sorgen für guten Kontakt zum Verstärker. Das Arcus Trio kostet circa 1200 Mark, zum gleichen Preis gibt's ein Paar der AS-6-Boxen.

Neues Philips-Design

■ Im nächsten Frühjahr wird Philips einen neuen CD-Spieler vorstellen, der in anspruchsvollem Design glänzt: der CD 940. Auffallend sind seine abgerundeten Kanten, die ein bißchen an die hochwertigen Kenwood-Komponenten erinnern. Auch im Inneren hat sich etwas getan: Der CD 940 bietet eine nochmals verbesserte Bitstrom-Wandlertechnik. Voraussichtlicher Preis des Neulings: um die 800 Mark.

Kurz:

■ JVC hat die Exklusivrechte an der Comicfigur Garfield erworben. Künftig wird sich der pfiffige Kater auf Postern und Autoklebern wiederfinden.



DAT-Recorder im Mini-Format: Casio DA-R100 und Denon DTR-80.

ken Maßen 117 (mit Akku 157) x 90 x 38 Millimeter und ist mit 390 Gramm ein Leichtgewicht, also die richtige Musikkassette für die Westentasche; der Akku wiegt 190 Gramm zusätzlich. Der highfidele Zwerg namens DA-R100 kostet inklusive Netzadapter, zwei Anschlußkabeln, Akku, Kabelfernbedienung und Tragetasche etwa 1400 Mark. Ein aktueller Konkurrent im Miniformat kommt aus dem Hause Denon: der DTR-80, der auf der Berliner Funkausstellung schon zu bewundern war und demnächst für etwa 1500 Mark erhältlich sein wird.

Vier Stunden Musik vom 2-Stunden-Band

■ So klein – und schon richtige DAT-Recorder. Der Mini von Casio bietet sogar Langspielmodus, der die Spieldauer von vier Stunden möglich macht. Er hat die schlan-

Neue Cassetten aus Ostdeutschland

■ Das Dessauer Magnetwerk, das bisher die Ex-DDR und Osteuropa mit Audio- und Videobändern versorgte, will mit neuen Produkten auch im Westen Fuß fassen. Neben Studiobändern und Rohwickeln für die Musikindustrie haben die Dessauer auch Compactcassetten im Programm: ein Superchromband für höchste Ansprüche und eine spezielle Autocassette, die bis 100 Grad hitzefest sein soll.



Bald auch bei uns erhältlich: Audio- und Videobänder aus den neuen Bundesländern.

wertiger Verarbeitung und Klasse-Technik: Neuartige ZD-Schaltkreise reduzieren Verzerrungen im kritischen Null-Übergangsbereich. Damit hat sich Teac schon bei früheren Topmodellen einen Namen gemacht – wir sind gespannt, was der Nachfolger zu bieten hat.

Top-CD-Spieler von Teac

■ Es war schon immer etwas teurer, einen besonderen Geschmack zu haben: Circa 8500 Mark kostet das neue Teac-Spitzenmodell in der Abteilung CD-Spieler. Der Preis des X-1 resultiert aus hoch-

WÜRDEN SIE UNS TRAUEN...

...WENN WIR IHNEN VERSICHERN,
DASS SYSTEM ONE TAKTVOLL NOTEN ERWÄHNT,
DIE MAN SELTEN HÖRT?
VIELLEICHT JA, VIELLEICHT NEIN.
GLAUBEN SIE UNS KEIN WORT, BEVOR
SIE ES NICHT ERLEBT HABEN.
BEI DEN AUTORISIERTEN I.Q. FACHBERATERN.



SYSTEM ONE ist ein sorgfältig konzipiertes Lautsprecher-Modulsystem; eine gelungene Kombination hochwertigster Bausteine und innovativer Technik. Aus insgesamt drei aktiven Subwoofern und drei passiven Satelliten können Sie Ihr perfektes Lautsprechersystem zusammenstellen. SYSTEM ONE, SYSTEM TWO und SYSTEM THREE sind unsere optimalen Arrangements. Für ausführliche Informationen fordern Sie bitte unseren Prospekt „SYSTEM ONE TWO THREE“ an. I.Q. HiFi-Technik, Siegfriedstraße 8, 4300 Essen 1. Boxen von I.Q.

